

gerüstet. Einen schnellen Blick darauf werfend, rief Ogger: „Hier hast du den, nach dem du so viel fragtest!“ und stürzte halb entseelt zu Boden.\*)

1801

## Adelgis.

Adelgis (Agis, Adalger), der Sohn des Desiderius, war von Jugend auf stark und heldenmütig. Im Kriege pflegte er mit einer Eisenstange zu reiten, er tötete auch viele Franken, die in die Lombardei eingebrochen waren. Dennoch mußte er der Übermacht weichen. Hatte doch Karl selbst Ticinum (Pavia) eingenommen. In dieser Stadt aber beschloß ihn der kühne Jüngling auszukundschaften. Er fuhr auf einem Schiffe dahin, nicht wie ein Königssohn, sondern umgeben von wenigen Leuten, wie einer aus geringem Stande. Deshalb erkannte ihn auch niemand in der Stadt, bis auf einen Krieger, den hat er, daß er ihn nicht verraten möge. „Bei meiner Treue,“ antwortete dieser, „ich will dich niemand offenbaren, so lange ich dich verhehlen kann.“ — „Ich bitte dich weiter,“ fuhr Adelgis fort, „heute, wenn du beim König speisest, so setze mich ans Ende eines der Tische und schaffe, daß alle Knochen, die man von der Tafel aufhebt, vor mich gelegt werden.“

Der andere versprach es, denn er war es, der die königlichen Speisen auftragen mußte. Als nun das Mahl gehalten wurde, legte jener Vertraute die Knochen vor den Platz des Adelgis, der sie zerbrach und gleich einem hungrigen Löwen das Mark daraus saugte. Die Splitter warf er unter den Tisch und machte einen tüchtigen Haufen daraus zusammen. Dann stand er früher als die andern auf und ging fort.

Als der König nun die Tafel aufgehoben hatte, erblickte er den Haufen Knochensplitter unter den Tische und sagte: „Welcher Gast hat so viele Knochen zerbrochen?“ Da antworteten alle, sie

\*) Gleichwohl gelang dem Frankenkönig die Einnahme der Stadt erst nach 6 Monaten, und er siegte auch mehr durch den Hunger als durch die Menge seiner Krieger.